

Kleine Gewässer bestimmten das Stadtbild

22/1.00

Beckum (gl). Im landschaftlich schön gelegen neuen Gewerbegebiet „Grüner Weg“ in Beckum fallen verschiedene kleine Gewässer auf, so dass man sich die vorherige Industriebrache nicht mehr vorstellen kann.

Dieses Gebiet wird vom Rattbach durchquert, dessen Bett mittlerweile in großen Bereichen verrohrt ist. Der Bach trug während es Mittelalters in seinem Mittel- und Oberlauf den Namen einer frühen Landschaftsbezeichnung. Als „Modewiker Bach“ (1316 erwähnt) durchfloss er die Güter der Modewiker „Bauerschaft“, einem Land-

strich, der von der Stadt bis zum Tuttenbrock reichte. So werden in Urkunden immer wieder Modewiker Güter mit „Ländereien, Wiesen, Weiden, Büsche, Fischereien und Zubehörungen“ genannt. Auch eine Mühle ist hier zu vermuten.

Östlich von Beckum trägt der spätere Siechenbach mit dem Namen „Bildewiker Bach“ ebenfalls den Namen eines Gutes oder eines bauerschaftsähnlichen Gebildes germanischen Ursprungs. Bildewike wird als Gut bezeichnet und schon 1242 urkundlich erwähnt. Seine Lage ist allerdings völlig unbekannt.

Ebenfalls im Osten der Stadt,

jedoch im Bereich der heutigen Straßen Sternstraße / Auf dem Jakob, wo der Siechenbach schon vom Kollenbach aufgenommen wurde, nennt sich der Bachlauf „Thusterbeke“ (Dusterbach). Hier floss also der „dunkle Bach“, in dessen Bereich die Güter Thusterbeke gelegen haben dürften. 1268 verkauft Bischof Otto von Münster diese Güter an die Stadt Beckum.

Im Süden der Stadt zeugt heute noch die Straße Walkerberg von einer Urbauerschaft, denn hier fand sich der Name Walewik, wovon sich auch die Bezeichnungen Walkerberg und Walkerwiese ableiten. Die Bezeichnung

Walkerbaum, deutet auf einen Schlagbaum hin, der sich in der Landwehr an der oberen Heddi-germarkstraße befunden hat.

Westlich von der Stadt Beckum ist im 13. Jahrhundert die Bauerschaft Holthem (Gehölz, Wald) überliefert, wovon heute noch der Familienname Holtmann zeugt. Der Ursprungshof dieser Familie befand sich in Holtmar, wobei die eigentliche Hofstelle heute nicht mehr bekannt ist, denn wie schon Anton Schulte nachweist, gab es neben Holtmann (Böckmann) im Beckumer Raum ein weiteres Gehöft mit diesem Namen.

Hugo Schürbüscher